

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 35. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Die Zurüstung.

Bestehet von einer Compresse, die man in einem verstopffenden Wasser feuchte machet/ wann sich das Blut nicht stillen lassen will/ oder in Branterwein / so eine Inflammation darbey wäre; Die Compresse verwahret man mit einem Gebände, das sich zu dem Theile schicket.

Das 35. Cap.

Von dem Setacco oder Haar-Seil.

Uhr Verrichtung dieser Operation nimmt man ein Strickgen oder einen starcken Faden von Baumwolle in Rosen-Öel getränkct; Ziehet ihn in eine Pack-Nadel/lasset den Krancken sitzen / ihn den Kopff hinterwärts kehren/ fasset die Haut mit denen Fingern überzwerch gegen das Genicke / oder aber mit durchbrochenen Zangen/ fähret mit der Nadel durch die Löcher der Zangen/ und lasset den Faden in der Haut. So oft die über das Haar-Seil gelegte Compresse auffgehoben wird / ziehet man das Strickgen Faden / das in der Wunden ist/ fort/ und schneidet es ab.

D 5

Das

Das 36. Cap.

Von denen *Scarificationibus* oder Schröpfungen.

Wenn man schröpfen will / so thut man solches einmahl tieffer als das andere / nachdem es vor nöthig befunden wird / man fänget von unten an / und fährt also fort bis in die Höhe / damit das Blut keine Ungelegenheit zu ziehe ; Man hact / pickt oder sticht unter und in einander weg / damit man keine Schrunden an der Haut mache.

Das 37. Capitel.

Von denen *Vesicatoriis*, oder Blasenziehern.

Siese werden von Spanischen Fliegen-Pulver / mit recht scharffen Sauerteig / oder mit Therebentin vermisch / gemacht. Ehe sie angefüget werden / wird der Theil mit einem warmen Tuch ein wenig gerieben ; Es werden dierer mehr oder weniger auffgetragen / nachdem die Haut zarte oder nicht ist.

Wann sie 7. oder 8. Stunden gestanden / werden sie weggenommen / die Blasen eröffnet / und ein spirituoser liquor darüber appliciret.

Das

Das 38. Cap.

Von denen *Cucurbitulis*, *Ventosen*,
oder Schröpff-Köpfen.

MAn reibet die Haut mit warmen Tüchern
erst wohl ab / stecket in den Schröpff-Kopff
angezündetes Werc / oder ein auff einem Res-
chen-Pfenig angeklebetes Wachs-Lichtlein / und
setzt den Schröpff-Kopff darüber / das Feuer lös-
chet alsdenn aus / und die Haut ziehet sich in
die Höhe. Und dieses wird so oft / als es vor
nöthig befunden wird / wiederholet. Diese
Ventosen werden trockene Köpffe genennet /
darüber schläget man eine in Brantwein an-
geseuchtere Compresse. Wann man mit dem
Schröpff-Kopff Blut heraus ziehen will / so
muß alle dasjenige / was wir gesaget haben / in
acht genommen werden / die Scarificationes wer-
den verrichtet / wie wir sie gewiesen haben. Der
Kopff wird über die Scarification gesetzt / und
wann er halb voll Blut ist / abgenommen und
ausgeleeret / so oft wieder angesetzt / als man
Blut ausziehen will / die incisiones oder Hiebe
wäschet man mit einem spirituosen liquore ab /
und leget auff den Theil ein darzu beqvemes Ge-
bände.

Das

Das 39. Cap.

Von der Eröffnung des *abscessus*
oder Geschwäres.

In Geschwär soll an dem Orte / wo es
am reiffesten / und wegen der Feuchtig-
keiten abhängig ist / eröffnet werden. Dar-
bey wohl acht zu haben / daß die *Fibrae* dero
Musculorum, ohne Erforderung der Noth-
wendigkeit nicht zerschnitten werden. Vor
denen grossen Adern / *Tendinibus* und Ner-
ven muß man sich hüten: Die Eröffnung
soll viel eher zu groß / als zu klein seyn / auch
soll man nicht zu sehr drauff drücken / wenn
der Eiter ausgewischt werden soll. Ist die
Haut zu dicke / wie sie an der Fuß Ferse
anzutreffen / so muß man sie mit dem
Scheer = Messer dünner machen. Ist aber
Eiter unter denen Nägeln / so muß man sie
mit Glas beschaben / ehe man sie
durchsticht.

Anderer